

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Ersetzungsantrag
zu Drucksache Nr.

Datum: 21. Oktober 2010

Antragsteller: Fraktion **Unabhängige
Bürger**

Bearbeiter:

Telefon: 0385 / 545 29 66

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

13. Stadtvertretung

Betreff

Schwimmen in Schwerin

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt:

1. Die **Schwimmhalle Großer Dreesch** wird unter Einsatz von Städtebaufördermitteln saniert. Im Rahmen der Sanierung sind insbesondere Maßnahmen vorzusehen, die eine dauerhafte Absenkung der Betriebskosten und damit des städtischen Zuschusses ermöglichen.
2. Für die **Schwimmhalle Lankow** wird ein Konzept erarbeitet, das ausgehend vom konkreten Handlungsbedarf (baulich, technisch) den Standort dauerhaft sichert. Als Handlungsalternativen kommen hierbei die Sanierung der Schwimmhalle (vgl. nachfolgend Bst. a-c) oder ein Neubau (Bst. d) in Betracht.

Hierbei ist zu prüfen,

- a) wie im Rahmen einer Sanierung durch die bauliche / technische Veränderungen eine dauerhafte Absenkung der Betriebskosten und damit des städtischen Zuschusses ermöglicht werden kann (zB. Verzicht auf die Sauna),
- b) ob durch Einbeziehung der an die Stadt noch auszukehrenden BUGA-Erlöse die städtische Finanzierungslast für eine Sanierung abgesenkt werden kann,
- c) welche Landesförderprogramme zur Kofinanzierung einer Sanierung genutzt werden können,
- d) wie durch ein PPP-Projekt ohne städtische Investitionsausgaben (vgl. anliegendes Angebot der Fa. s.a.b. kompakt) ein kostengünstiger Neubau realisiert werden kann.

Begründung

Mit der mehrfraktionell vorgeschlagenen Schließung der Schwimmhalle Lankow und der Konzentration des Hallenschwimmens am Standort Großer Dreesch - dessen finanzpolitische Wirkung nicht verkannt wird - sind nicht nur positive Effekte verbunden; vielmehr würden damit

- die bisherige Wasserfläche für das Schwimmen in Schwerin auf 625 Quadratmeter verknappt, was Nutzungseinschränkungen zur Folge hat;
- längere Wege und zusätzliche Kosten für die verschiedenen Nutzergruppen - u.a. Teile des Schulschwimmens - entstehen;
- eine wichtige Gemeinrichtung im Bereich Lankow/Weststadt ersatzlos geschlossen

und schließlich

- dem Bürgerwillen von über 13.000 Schwerinern nicht entsprochen (Bürgerbegehren zur Sanierung der Schwimmhallen).

Der vorliegende Antrag folgt dem Gedanken, eine Sanierung beider bereits heute bestehender Standorte zu ermöglichen und sich dabei an den finanziellen Gegebenheiten der Landeshauptstadt Schwerin zu orientieren. So können auch für eine Sanierung einer Halle Städtebaufördermittel in Anspruch genommen werden. Hierbei steht im Vordergrund, eine zweckmäßig, einfache Sanierung (alternativ für Lankow ein Neubau nach dem Konzept der Fa. s.a.b. kompakt) umzusetzen, in deren Folge auch Betriebskostenreduzierungen zu generieren sind. In der bisherigen Diskussion hat diese Variante keine gewichtige Rolle gespielt, vielmehr ist versucht worden, den Standort zu favorisieren und mehrheitsfähig zu bekommen, mit dem die meisten Fördermittel des Landes zu akquirieren sind.

Silvio Horn
Fraktionsvorsitzender

Wir investieren in Ihre Stadt

Ihr Partner s.a.b.

Sparen Sie noch an Ihren Bürgern... oder investiert s.a.b. bereits in Ihre Stadt?



Hallenbad

- 25 m Sportbecken
 - Teilhubboden
 - 5 Bahnen
 - wettkampftauglich
- Familien-Erlebnispool
- Effiziente Gebäudehülle nach Passivhausstandard, CO₂ neutral
- Solarthermie + Wärmepumpen + Energie aus Biomasse
- Energieeinsparung bis zu 75%

s.a.b. - Ganzheitliche Lösungen für Kommunen

„s.a.b. kompakt ist ein absolut zukunftsweisendes Modell.“
Rudolf Scharping, Geschäftsführer RSBK, Frankfurt, Verteidigungsminister a.D.
(Beiratssitzung s.a.b., 28.07.2010)

„Ich kann Ihnen guten Gewissens die Zusammenarbeit mit s.a.b. empfehlen.“
Franz Huhn, Bürgermeister der Stadt Siegburg
(Workshop „PPP-Ein Weg aus der Krise“, 25.10.2009)

„In Winterberg ist man sehr froh darüber, in der s.a.b. Gruppe einen kompetenten und zuverlässigen Partner gefunden zu haben, der die Zukunftsfähigkeit Winterbergs sieht und hier investiert.“
Werner Eickler, Bürgermeister der Stadt Winterberg
(Mittelungsblatt Winterberg, 13.08.2010)

„Eines der besten PPP-Projekte, die ich kenne.“
Hans-Joachim Hamerla, Architektur Stadtplanung Stadtentwicklung (ASS), Düsseldorf,
Projektsteuerung für die Stadt Winterberg
(Bürgerinformation PPP-Projekt „Oversum Vital Resort Winterberg“, 07.12.2009)

„Hans Mönninghoff lobt die hervorragende Zusammenarbeit mit dem privaten Partner s.a.b.“
Hans Mönninghoff, Erster Stadtrat, Wirtschafts- und Umweltsenator der Stadt Hannover
(Behördenpiegel, Juli 2010)

„Endlich ist ein Unternehmen in der Lage, eine Finanzierung auf diesem Wege zu stemmen.“
Michael Hoppenberg, Rechtsanwalt, Sozietät Wolter Hoppenberg, Hamm und Münster



„Preisträger Innovationspreis PPP 2010“



Kontakt

s.a.b. gmbh & co. kg
Seestraße 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541-3842-0
Fax 07541-3842-38
info@sab-bodensee.de



No risk, just swim
No risk, just swim
No risk, just swim



Kein kommunales Risiko!

s.a.b. investiert in Ihr Bad

Steigerung der kommunalen Effizienz

s.a.b. **kompakt** liefert Ihrer Kommune eine völlig neue, risikofreie Beschaffungsalternative für ihr Hallenbad und ermöglicht es Ihren Bürgern, den Grundbedarf „Hallenbad“ zu sichern.

Wir investieren ohne Forfaitierung und ohne Bürgschaften des öffentlichen Partners. Investition und Bau bleiben zu 100% beim privaten Partner s.a.b.

s.a.b. baut auf einem eigenen Grundstück und auf eigenes Risiko ein Hallenbad, das von Profis aus den Bereichen Schwimmbadbetrieb, Architektur, Energiewirtschaft und Facility Management geplant und entwickelt wurde. Nach Maßgaben der DIN gebaut, mit einem 25-Meter-Sportbecken, Teilhubboden und einem Kleinkindbereich, entspricht s.a.b. **kompakt** allen Anforderungen eines Hallenbades von morgen.

Die Kommune ist Pächter und damit frei von den üblichen Lasten eines Immobilieneigentümers. Sie bekommt eine energetisch und umwelttechnisch höchst moderne Sportanlage, die deutlich weniger Energie benötigt und CO₂ sparend arbeitet.

Das Raumkonzept ist logistisch so optimiert, dass der Betrieb mit wenig Personal geführt werden kann. Optional können Leistungen wie das Facility Management oder auch das Betriebsmanagement zusätzlich beauftragt werden.

Bereits ab 250.000 Euro* Pacht im Jahr kann eine Kommune ihren Bürgern, Schulen und Vereinen langfristig ein kostenoptimiertes Hallenbad zur Verfügung stellen, das modernsten ökologischen Standards gerecht wird, ohne dabei die Haushaltslage zu verschlechtern.

s.a.b. leistet so einen erheblichen Beitrag zur Steigerung Ihrer kommunalen Effizienz.

Baukostenoptimierung

- Professionelle Bauplanung und Ablauforganisation
- Exzellente Marktkenntnisse von handwerklichen Leistungen und Preisen
- Erfahrenes Team
- Risikoübernahme durch s.a.b. (Bau-, Planungs- und Kostenrisiko)

Betriebskostenoptimierung

- Personaleffiziente Betriebsabläufe durch logistisch optimiertes Raumkonzept
- Intelligente Materialwahl zur Optimierung der Pflege- und Wartungskosten
- Ökologisches und ökonomisches Energiekonzept
- Professionelles Facility Management

Die effiziente Bäderlösung

für Ihre Kommune

Finanzierung

- keine kommunalen Investitionen erforderlich
- keine Forfaitierung
- kein Einredeverzicht
- keine kommunalen Bürgschaften
- keine Neuverschuldung der Kommune
- langfristige Nutzungsgarantie
- jährliche Pachtzahlungen an s.a.b.

Vertragliche Ausgestaltung

- s.a.b. kauft ein erschlossenes Grundstück und baut darauf s.a.b. **kompakt**
- Die Kommune entrichtet nach Fertigstellung eine jährliche Pacht für die Nutzung des neuen Hallenbades an s.a.b.
- Grundstück und Gebäude bleiben bis zum Ende der Vertragslaufzeit im Eigentum der s.a.b.
- Geplante Fertigstellungsdauer nach Vertragsabschluss: ca. 12 Monate

Ab 250.000 € pro Jahr zzgl. gesetzl. MwSt.



Innovatives Energiekonzept

bis 75% Energieeinsparung möglich

1. Gebäudehülle in Passivbauweise

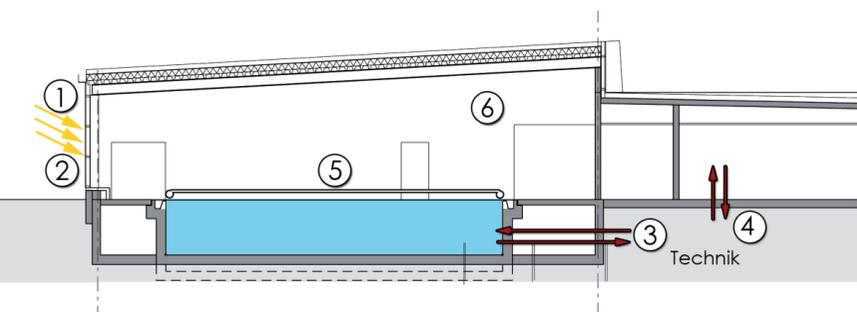
- Zusätzliche Dämmung der Fassade
- Wärmeschutzverglasung
- besonders dichte Anschlüsse und Fugen
- Vermeidung von Wärmebrücken

2. Passiver Energieeintrag durch solare Wärme

Geplante Lage der Fensterflächen zur optimalen Ausnutzung der Sonneneinstrahlung in Sommer und Winter.

3. Wärmerückgewinnung aus Beckenwasser

Ein Wärmetauscher entzieht dem Beckenwasser die vorhandene Wärmeenergie um damit Frischwasser aufzuheizen (Wasser-Wasser-Wärmepumpe).



4. Wärmegewinnung aus Abluft

Kalte Frischluft und die Abluft des Bades haben ein hohes Temperaturdelta.

Eine Wärmepumpe entzieht der Luft Wärme und stellt sie einem Luft-Heizungssystem (Lüftung) zur Verfügung.

5. Beckenabdeckung

Im Beckenbereich entstehen hohe Wärme- und Wasserverluste (Transmissionswärmeverluste).

Durch die Abdeckung des Beckens außerhalb der Betriebszeiten wird dieser Energieverlust vermieden.

6. Lüftungssteuerung

Durch die Anhebung der relativen Raumfeuchte wird der Transmissionswärmeverlust verringert.

Nachts wird der Außenluftanteil reduziert, die Lüftung erfolgt durch Umluft.

* zzgl. gesetzlicher MwSt.